

Erhebung der Kosten für Lehre und Forschung in der Humanmedizin (EKOH): Resultate der Datenerhebung 2018

1 Ausgangslage

Im Fall der Humanmedizin können für die Ermittlung der Ausbildungskosten (Studium bis zur eidgenössischen Prüfung, ohne Weiterbildung) nicht einfach - wie bei allen anderen Studienfächern - nur die Daten der Kostenrechnung der Universitäten herangezogen werden, weil ein Teil der Ausbildung an den Universitätsspitalern erfolgt. Die Kostenrechnung der Universitäten enthalten entweder die für die Leistungen der Universitätsspitaler in der klinischen Ausbildung vertraglich vereinbarte (normative) Entschädigungen oder – im Fall von Genf – gar keine Entschädigung der Universität an das Universitätsspital. Somit müssen die Kosten vervollständigt werden.

Das Projekt «Erhebung der Kosten für die Lehre und Forschung in Humanmedizin (EKOH)» hat deshalb im Auftrag der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK) das Ziel verfolgt, die IST-Gesamtkosten des Medizinstudiums, das heisst die an der Universität und am Universitätsspital anfallenden Ausbildungskosten (Grundausbildung: Bachelor und Master), zu erfassen. Es berücksichtigte die fünf Universitäten, die eine umfassende Ausbildung in Humanmedizin anbieten (Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich), und ihre Partnerinstitutionen, die fünf Universitätsspitaler (Universitätsspital Basel, Inselspital Bern, Hôpitaux universitaires de Genève, Centre hospitalier universitaire vaudois, Universitätsspital Zürich). Mit den Erhebungen 2016 und 2017 lagen zum ersten Mal robuste Daten zu den verschiedenen Kostenindikatoren vor. Die Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK) hat an ihrer Sitzung vom 20. Mai 2019 den Bericht «Erhebung der Kosten für Lehre und Forschung in Humanmedizin EKOH» und damit die Ergebnisse zur Erhebung der Zahlen 2016 und 2017 zur Kenntnis genommen. Der Bericht wurde auf der Homepage der SHK publiziert:

https://www.shk.ch/wp-content/uploads/2016/09/Bericht-EKOH_2016_2017-d-91A-1.pdf

Gleichzeitig hat die SHK entschieden, dass die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und den an der Grundausbildung beteiligten Spitalern weitergeführt werden soll mit dem Ziel, langfristig die erforderlichen Daten für Lehre und Forschung der Ausbildungsspitaler in die Kostenrechnung der Universitäten zu integrieren.

Gemeinsam mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) hat die Geschäftsführung der SHK (SBFI) die Voraussetzungen geschaffen, damit die Erhebung der Vollkosten der Grundausbildung in Humanmedizin nach demselben Verfahren und derselben Methode wie in den beiden Vorjahren (2016 und 2017) erfolgen kann mit dem Ziel, die begonnene Zahlenreihe der fünf Standorte fortzusetzen. Damit soll einerseits die Datenerhebung in einen eingespielten Standardprozess überführt werden. Andererseits sollen die Vergleichbarkeit der Kosten ermöglicht und die Solidität der Kosten gestärkt werden, um später vertiefte Aussagen über die Kostenentwicklung, allfällige Kostenunterschiede und Analysen zu deren Ursachen machen zu können.

2 Resultate der Datenerhebung 2018: Kostenindikatoren I-III

Die drei Indikatoren beziehen sich auf die nachfolgend dargestellten Grössen:

- **Kostenindikator I** - Kosten der Lehre in der Grundausbildung pro Studierendem in der Grundausbildung: Die Kosten der Lehre in der Grundausbildung werden durch die Anzahl der Studierenden (Köpfe) in der Grundausbildung dividiert.
- **Kostenindikator II** - Kosten der Lehre in der Grundausbildung pro Studierendem in der Grundausbildung plus Pro-Kopf-Anteil an den Forschungskosten: Zum Ergebnis von Indikator I wird das Ergebnis der Division der Forschungskosten durch die Summe der Studierenden in der Grund- und in der vertieften Ausbildung addiert.
- **Kostenindikator III** - Kosten der Lehre in der Grundausbildung pro Studierendem in der Grundausbildung plus Pro-Kopf-Anteil an den Forschungskosten abzüglich Drittmittel: Zum Ergebnis von Indikator I wird das Ergebnis der Division der Forschungskosten nach Berücksichtigung (Subtraktion) der Drittmittel durch die Summe der Studierenden in der Grund- und in der vertieften Ausbildung addiert.

Die nachfolgend dargestellten Grössen beziehen sich auf die Kalenderjahre 2017 und 2018. Erst ab 2018 können die Zahlen an allen fünf Standorten mit dem Vorjahr verglichen werden.

Total der fünf Standorte

Grösse	Einheit	2017	2018	Δ
Bereinigte Ist-Kosten der Grundausbildung	TCHF	256'348	253'999	-0.9%
Bereinigte Ist-Kosten für Forschung und Entwicklung	TCHF	1'292'683	1'316'511	1.8%
Bereinigte Ist-Kosten für Forschung und Entwicklung nach Berücksichtigung der Drittmittel	TCHF	836'387	828'193	-1.0%
Anzahl Studierende in der Grundausbildung	Personen	7'320	7'593	3.7%
Anzahl Studierende in der vertieften Ausbildung	Personen	2'958	3'106	5.0%
Anzahl Studierende total	Personen	10'278	10'699	4.1%
Resultat für Kostenindikator I	CHF	35'020	33'452	-4.5%
Resultat für Kostenindikator II = KI I + Forschungskostenanteil	CHF	160'792	156'502	-2.7%
Resultat für Kostenindikator III = KI I + Forschungskostenanteil nach Berücksichtigung der Drittmittel	CHF	116'397	110'860	-4.8%

Tabelle 1: Überblick über das Total der fünf Standorte, Vollkosten (Betriebs- und Infrastrukturkosten)

In dieser Tabelle sind die Mittelwerte über alle Standorte zu verschiedenen Grössen aufgeführt.

- Die Ist-Kosten in der Grundausbildung sind von 2017 auf 2018 leicht gesunken (-0.9 Prozent).
- Die Ist-Kosten für Forschung und Entwicklung haben um 1.8 Prozent zugenommen.
- Die Ist-Kosten für Forschung und Entwicklung nach Berücksichtigung der Drittmittel sind um 1.0 Prozent gesunken.
- Die Anzahl Studierende in der Grundausbildung hat um 3.7 Prozent und in der vertieften Ausbildung um 5.0 Prozent zugenommen. Die Anzahl Studierende total ist um 4.1 Prozent gewachsen.

Das Resultat für Kostenindikator I hat um 4.5 Prozent abgenommen, für Kostenindikator II hat es um 2.7 Prozent und für Kostenindikator III um 4.8 Prozent abgenommen.

Überblick über die Ergebnisse der fünf Standorte

In der nachfolgenden Tabelle sind die Berechnungen der drei SHIS-Kostenindikatoren für die fünf im Projekt einbezogenen Standorte sowie die Abweichung zum schweizerischen Durchschnitt für die beiden betrachteten Jahre aufgeführt.

Datenjahr / Année Grösse / Designation	Einheit / Unité	Basel		Bern		Genève		Lausanne		Zürich		Total / Mittel	
		2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Resultat für Kostenindikator I / Résultat de l'indicateur de coûts I	CHF	41'002	34'081	27'746	24'642	46'154	46'053	33'851	36'203	31'073	29'786	35'020	33'452
Abweichung / variation		117%	102%	79%	74%	132%	138%	97%	108%	89%	89%	100%	100%
Resultat für Kostenindikator II / Résultat de l'indicateur de coûts II	CHF	155'552	154'345	152'071	138'147	208'447	212'565	172'103	167'191	137'045	134'982	160'792	156'502
Abweichung / variation		97%	99%	95%	88%	130%	136%	107%	107%	85%	86%	100%	100%
Resultat für Kostenindikator III / Résultat de l'indicateur de coûts III	CHF	106'564	105'192	106'267	94'395	155'572	153'397	128'307	122'876	100'110	95'492	116'397	110'860
Abweichung / variation		92%	95%	91%	85%	134%	138%	110%	111%	86%	86%	100%	100%
Anzahl Studierende Grundausbildung	Personen	1'050	1'088	1'389	1'499	1'214	1'213	1'721	1'736	1'946	2'057	7'320	7'593
Anzahl Studierende vert. Ausbildung	Personen	651	645	641	702	282	281	367	397	1'017	1'081	2'958	3'106
Anzahl Studierende total	Personen	1'701	1'733	2'030	2'201	1'496	1'494	2'088	2'133	2'963	3'138	10'278	10'699

Tabelle 2: Überblick über die SHIS-Kostenindikatoren nach Standorten, Vollkosten

Aus der Tabelle geht hervor,

- dass die berechneten Mittelwerte der Kostenindikatoren an den fünf Standorten im 2018 gegenüber 2017 gesunken sind. Dies ist insbesondere auf die Zunahme der Anzahl der Studierenden zurückzuführen;
- dass an allen Standorten, mit Ausnahme des Kostenindikators I in Lausanne und des Kostenindikators II in Genf, die Kostenindikatoren im 2018 gegenüber 2017 gesunken sind;
- dass die Bandbreite der Ergebnisse beim Kostenindikator I im 2017 zwischen den Standorten 79 bis 132 Prozent und im Jahr 2018 74 bis 138 Prozent betrug;
- dass die Bandbreite der Ergebnisse beim Kostenindikator II im 2017 zwischen den Standorten 85 bis 130 Prozent und im Jahr 2018 86 bis 136 Prozent betrug und
- dass die Bandbreite der Ergebnisse beim Kostenindikator III im 2017 zwischen den Standorten 86 bis 134 Prozent und im Jahr 2018 85 bis 138 Prozent betrug.

28.4.2020